



END POLIO NOW

STOPPT KINDERLÄHMUNG JETZT!

EINE HERAUSFORDERUNG - EIN ZIEL - EIN LOGO

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



die Gesamtzahl der Erkrankungen in den restlichen drei Ländern, in denen das Poliovirus noch endemisch ist, wird immer kleiner. Dennoch bestehen zwischen diesen Ländern Unterschiede, die von großer Bedeutung sind, wenn es darum geht, festzustellen, wann sie Polio-frei werden können.

Nicht selten wird dabei die Frage laut, wer denn diese Fallzahlen erfasse und bestätige. Man spürt aus solchen Fragen den Zweifel an der Richtigkeit solcher Angaben. Nicht nur diese Angaben, auch die Fortschritte, die Durchführung der Impftage, deren Zuverlässigkeit sowohl in sachlicher als auch in personeller Hinsicht werden vierteljährlich überprüft. Zuständig dafür ist ein unabhängiges Gremium von neun hochkarätigen Wissenschaftlern aus allen Erdteilen.

Diese beschränken ihre Prüfung keineswegs nur auf Berichte über die Situation vor Ort. Sie verschaffen sich unabhängig ein eigenes Bild der Gegebenheiten. Sie scheuen sich nicht vor Kritik und gehen den festgestellten Missständen auf den Grund. Aber auch damit lassen sie es nicht bewenden. Ihre Vorschläge zur Abhilfe basieren auf einschlägiger Erfahrung in der Sache. Ein Vierteljahr später wird deren Umsetzung überprüft. Dies alles gibt uns die Gewissheit, mit unseren Spenden an der richtigen Stelle und zur richtigen Zeit zu helfen. Und was genau so wichtig ist, den Eltern und Kindern die Hoffnung zu geben, dass Hilfe kommt.

*Herzlichst,
Ihr Hans Pfarr*



AKTUELL

ROTARY INTERNATIONAL DISTRIKTE 1800-1900, 1930-1950

07/2014

WIE POLIOVIREN WANDERN VON AFRIKA NACH BRASILIEN

Genau 25 Jahre ist es her, dass der letzte Polio-Fall in Brasilien registriert werden musste. Dennoch ist das Land – wie alle anderen Polio-freien – nicht gefeit vor dem Wiedereindringen von Polioviren. Und genau das ist passiert.

Am 18. Juni berichteten die Behörden in dem südamerikanischen Land, dass in einer Wasserprobe aus einem Abwassersystem am internationalen Flughafen Viracopos in Campinas, Bundesstaat São Paulo, ein Poliovirus des Typs 1 isoliert werden konnte. Die Probe war bereits im März entnommen worden.

Die Nachricht ist zunächst ein Schock für die Öffentlichkeit, allerdings konnten die Gesundheitsbehörden umgehend Entwarnung geben. Wie die Weltgesundheitsorganisation mitteilt, liegt die Durchimpfungsrate dank regelmäßiger Routineimpfungen in dieser Region über 95 Prozent. Damit ist eine Ausbreitung sehr unwahrscheinlich. Kein Anwohner der Umgebung des Flughafens zeigte typische

Krankheitssymptome. Die letzte nationale Impfrunde in Brasilien fand im Juni 2013 statt, die nächste ist für November 2014 angesetzt.

Interessant an dem Fall ist der Wanderweg des Virus. Die genetische Untersuchung ergab eine enge Verbindung zu einem Krankheitsfall der kürzlich in Äquatorialguinea analysiert wurde. In dem zentralafrikanischen Land in der Nachbarschaft von Kamerun und Nigeria war im März 2014 der erste Fall von Kinderlähmung aufgetreten, inzwischen sind vier Kinder erkrankt, die letzte Meldung stammt vom 3. April. Wegen der niedrigen Durchimpfungsquote kann hier aber noch keine Entwarnung erfolgen. Es gab bisher drei nationalen Impfrunden, weitere folgen ab Mitte Juli.

(GPEI/ms)



Im Miniatur Wunderland in Hamburg drehen bereits zwei Märklin-Loks ihre Runden, die im Zuge der Rotary-Werbeaktion 2013 für die weltgrößte Modellanlage gespendet worden waren. Jetzt kam ein dritter Werbeträger hinzu: Gov. Martin Kayenburg (links) vom Distrikt 1890 und der Distriktbeauftragte für die Rotary Foundation, Gerd Flamme (rechts) überreichten Wunderland-Marketingchef Sebastian

Drechsler im Auftrag der Freunde des RC Ebingen den Poliotruck. Auch er wird dazu beitragen, dass die Besucher beim Staunen über die Welt im Kleinen die Wirklichkeit nicht ganz vergessen.

SPENDENKONTO

ROTARY DEUTSCHLAND GEMEINDIENST E.V.

Deutsche Bank AG, Düsseldorf • Konto-Nr. 0940 940 • BLZ 300 700 10

IBAN DE56300700100094094000 • BIC DEUTDEDD • Verwendungszweck: Polio

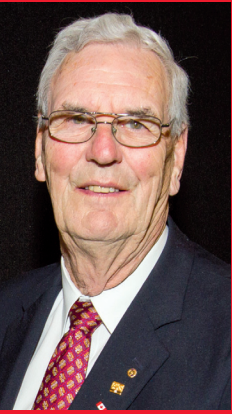
*Clubnummer nicht
vergessen!*

IMPRESSUM

End Polio Now - Aktuell wird herausgegeben vom Rotary Magazin und Past-Gov. Hans Pfarr, R.C. Ebingen, Zone Challenge Coordinator Zone 14 und deutschsprachige Teile von Zone 19
Redaktion: Matthias Schütt, c/o Rotary Verlags GmbH, Raboisen 30, 20095 Hamburg, Tel. 040-34 99 97-0; • Zuschriften an endpolionow@rotary.de
Gestaltung: Cäcilie Cichonski • Produktion: Rotary Verlags GmbH, Hamburg

ÄMTERWECHSEL IM IPPC

DANKE, BOB!



Zum 1. Juli ist der Vorsitzende des International PolioPlus Committees (IPPC), der ehemalige Vizepräsident RI Robert S. Scott, aus dem Amt geschieden. Ein normaler rotarischer Ämterwechsel, könnte man meinen, doch nicht ganz: Wenige hinterlassen so tiefe Spuren. Die

Rotary Global History Fellowship widmete Bob Scott eine ganze Ausgabe ihres Newsletters „Our Foundation“ und machte schon in der Überschrift klar, um wen es sich handelt: einen „Rotary Helden“.

Dem Arzt aus Cobourg/Kanada ist solches Pathos fremd, vermutlich sogar unangenehm. Die hohe Meinung verdankt Scott seinem Einsatz für die Polio-Kampagne in den vergangenen Jahren. 2007 rückte er – damals schon Vorsitzender des IPPC – nach dem vorzeitigen Ausscheiden von Past-Präs. RI Bichai Rattakul überraschend an die Spitze der Rotary Foundation und prägte damit die wohl aufregendste Phase, die unsere gute alte Foundation jemals erlebt hat.

Denn am 26. November 2007 verkündete Microsoft-Gründer Bill Gates, dass seine Stiftung Rotary 100 Millionen US-Dollar überweisen werde, weil das Engagement der Rotarier für ihn die beste Gewähr sei, Polio zu besiegen. Dies war die größte Einzelspende, die jemals an eine ehrenamtlich tätige Organisation vergeben wurde, und sie wurde noch getoppt. Nur ein Jahr später erhöhte Gates auf insgesamt 355 Millionen US-Dollar. Bedingung dafür war, dass die Rotarier bis 2012 ihrerseits noch einmal 200 Millionen US-Dollar für Polio spenden.

Das Ziel wurde erreicht, aber was noch viel wichtiger ist: In diesen sieben Jahren ist die Kampagne den entscheidenden Schritt vorangekommen. Heute sprechen wir nur noch von drei Ländern und knapp 300 Fällen, unvorhersehbare Zwischenfälle mal ausgeblendet. Das ist das Werk und der Erfolg unzähliger Helfer und Rotarier. Sie hatten in Bob Scott einen Mann an der Spitze, der für seine Beharrlichkeit gerühmt wird. Damit war er für diesen Job die beste Wahl. *ms*

WO DIE POLIO-KAMPAGNE STAGNIERT SORGENKIND PAKISTAN

Man muss den Dingen auf den Grund gehen, wenn man die Kritik der unabhängigen Prüfer vom Independent Monitoring Board (IMB) an den Polio-Aktivitäten in Pakistan richtig verstehen und den Betroffenen, vor allem den Kindern, helfen will.

Schlagzeilen wie „Brutstätte des Terrors“ liegen noch nicht allzu lange zurück. Und sie sind noch immer aktuell: Jetzt berichten die Tageszeitungen vor Ort erneut von Opfern durch Selbstmord-Attentäter der Taliban. Die Armee Pakistans steht noch immer vor großen Herausforderungen.

Menschen fliehen besonders aus den Stammesgebieten an der Grenze zu Afghanistan in andere Regionen des Landes. Wo sie wohnten, wurde viel zu lange nicht gegen Kinderlähmung geimpft. Kein Wunder, sagt man eventuell zu Recht, wenn die Menschen aus Angst vor Attentaten nicht wagten, ihre Kinder zu öffentlichen Impftagen zu bringen.

Nützt es daher nichts, immer wieder zu betonen, wie elementar wichtig die Impfung der Kinder gerade in diesen Regionen ist? Ist es zwecklos, die Folgen einer längeren Unterbrechung der Impfkationen immer wieder aufs Neue an die Wand zu malen? Nein, man muss es tun.

Die Stammesgebiete in Nord-Waziristan, angrenzend an Afghanistans Osten, zeigen die Folgen mehr als deutlich. In diesen sozial und religiös streng konservativen Regionen wurde seit Juni 2012 nicht mehr konsequent gegen Kinderlähmung geimpft. Jetzt, Mitte 2014, registriert man dort die höchste Zahl an Polio erkrankter Kinder auf der Welt! Man hatte die Kinder nicht vergessen, aber man kam nicht an sie heran.

In dieser ohnehin nicht einfach zugänglichen Gebirgsregion, insbesondere dort, wo die Grenze zu Afghanistan nicht nur für Polioviren offen ist, dort muss etwas geschehen. Dort muss man eingreifen.

Was soll man aber bei einer solch problematischen Ausgangslage tun? Es gibt einen Weg, indem man die angrenzenden Gebiete

durch ganz massive zusätzliche Impfkampagnen schützt. Man versucht dort einen sehr hohen Durchimpfungsgrad zu erreichen, um eingeschleppten Polioviren keine Angriffsfläche mehr zu bieten. Das gelingt auch. Dies ist nachgewiesenermaßen ein wirksames Vorgehen gegen die weitere Ausbreitung eingeschleppter Polioviren.

In Waziristan selbst muss aber der schwere Weg der Impfung auch bei geringer Unterstützung durch die Stammesführer weiter gegangen werden. Das Peschawar-Tal ist zusammen mit Nord-Waziristan der „Motor für die Ausbreitung von Polioviren in Pakistan“. Das betonen die Prüfer immer wieder. Sie fordern zu Recht, auch in den Regionen des Landes, in die sich die Flüchtlingsströme bewegen, mehr zu tun.

Die IBM-Prüfer kommen deshalb in ihrem 9. Prüfbericht Anfang Juni 2014, zu dem Schluss, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit auch noch im Jahr 2015 in Pakistan neue Poliofälle auftreten werden.

Die Verantwortlichen vor Ort werden aufgefordert,

- im Peschawar-Tal eine hohe Durchimpfungsrate und
- die Wiederaufnahme konsequenter Impfkationen in Waziristan sicherzustellen.
- Impfer müssen besser ausgebildet werden. Sie müssen in der Lage sein, Eltern mit Argumenten zu überzeugen.

Zusammenfassend empfehlen die Prüfer mit großem Nachdruck die Einrichtung eines „Runden Tisches“ zum 1. Juli 2014, an dem sich Fachleute und Regierungsvertreter mit militärischen und religiösen Führern gemeinsam über Maßnahmen verständigen, die eine Durchführung dieser Impfkationen sicherstellen. *H.P.*

DIE AKTUELLE LAGE: JULI 2014

Wenn man von Pakistan absieht, ist die Entwicklung in den Polio-endemischen Ländern günstig und sogar erfreulich in Nigeria. In den nicht-endemischen Ländern traten Polio-Fälle in diesem Jahr in Äquatorial-Guinea (5), Irak (2), Kamerun (3) sowie in Äthiopien, Somalia und Syrien mit jeweils einem Fall auf. Dass die Gefahr am Horn von Afrika trotz massiver Impfungen noch nicht gebannt ist, zeigt die Tatsache, dass der

jüngste Fall in Somalia vom 11. Mai datiert.
(Stichtag jeweils 25. Juni)

GBIET	Infektionen 2014	(2013)
Afghanistan	6	(3)
Nigeria	4	(26)
Pakistan	83	(17)
<hr/>		
Nicht-endemische Länder	93	(46)
	13	(31)
Gesamt	106	(77)

Quelle: www.polioeradication.org